



27. September 2023

## Postulat

von Severin Meier (SP)  
und Guy Krayenbühl (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich zusätzliche grossflächige Wandmalereien angebracht werden können. Diesbezüglich ist zu prüfen, ob solche an städtischen Liegenschaften angebracht werden können und wie dies privaten Liegenschafteneigentümer:innen vereinfacht ermöglicht werden kann. Sodann ist die Durchführbarkeit eines Wettbewerbs zu prüfen, für den sich lokale und internationale Wandmalerei-Künstler:innen bewerben können, um ihre grossflächigen Gemälde an Fassaden anzubringen. Die Umsetzung ist möglichst ökologisch zu gestalten, insbesondere ist umweltfreundliche Farbe zu verwenden.

## Begründung

Die Integration von Wandmalereien und Street Art in Zürich hätte vielfältige Vorteile. Diese nicht kommerzielle, für alle zugängliche Kunstform kann neben dem bereits bestehenden Angebot an Kunst in Museen und Galerien dazu beitragen, die kulturelle Vielfalt Zürichs zu fördern. Die Förderung von Street Art könnte lokale Künstler:innen ermutigen, ihre Werke einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Dies würde die Kunstszene in Zürich bereichern und kreative Talente fördern.

In Städten, die für ihre Street Art bekannt sind (Berlin<sup>1</sup>, London<sup>2</sup>, New York<sup>3</sup>, Budapest<sup>4</sup>, etc.), sind Wandmalereien («murals») ein zentraler Teil des Stadtbilds und gehören zu den beliebtesten Attraktionen für Tourist:innen. Auch in kleineren Städten wie Frauenfeld wird Street Art aktiv gefördert.<sup>5</sup> Zudem kann Street Art insbesondere in weniger belebten Quartieren dazu beitragen, die Umgebung attraktiver zu gestalten.

Der Wettbewerb soll jedoch nicht nur lokalen Künstler:innen offenstehen. Stattdessen sollen auch international tätige Wandmalerei-Künstler:innen (wie beispielsweise Eduardo Kobra<sup>6</sup>, Victor Ash<sup>7</sup>, Gita Kurdpoor<sup>8</sup> oder Collin van der Sluijs<sup>9</sup>) auf die Teilnahme am Wettbewerb aktiv aufmerksam gemacht werden.

Für die Umsetzung der Projekte sollen einerseits Wandflächen auf städtischen Gebäuden in Betracht gezogen werden. Andererseits soll in Verhandlung mit privaten Liegenschaftsbesitzer:innen, welche sich für Street Art an ihrem Gebäude interessieren, in Verhandlung getreten werden. Wenngleich sich klassische Hausfassaden für «murals» am besten eignen, kann auch geprüft werden, wie diese beispielsweise in Unterführungen, auf Treppen oder selbst auf Kaminen (wie dem Kamin der Kehrrechtsverbrennungsanlage) oder hohen Gebäuden (wie z.B. der Swissmill) angebracht werden können.

<sup>1</sup> Murals in Berlin: <https://www.tip-berlin.de/stadtleben/street-art-berlin-sehenswerte-murals/>

<sup>2</sup> Murals in London: <https://londonist.com/london/art-and-photography/best-london-murals>

<sup>3</sup> Murals in New York: <https://newyorksimply.com/nyc-best-murals-new-york-city/>

<sup>4</sup> Murals in Budapest: <https://budapestflow.com/budapest-street-art-map/>

<sup>5</sup> Street Art Festival Frauenfeld: <https://www.streetart-festival-frauenfeld.ch/>

<sup>6</sup> Street Art von Eduardo Kobra: <https://www.streetartbio.com/artists/about-eduardo-kobra-biography/>

<sup>7</sup> Street Art von Victor Ash: <https://streetartmankind.org/artists/victor-ash/>

<sup>8</sup> Street Art von Gita Kurdpoor: <https://www.gitakurdpoor.com/MURAL-PROJECT-2022/>

<sup>9</sup> Street Art von Collin van der Sluijs: <https://www.tip-berlin.de/stadtleben/street-art-berlin-sehenswerte-murals/>